

Paula Irene Villa und Andrea Geier

#4GenderStudies mit Eigensinn: Potentiale und Probleme von Social Media

Von Facebook über Twitter und Instagram bis TickTock: Social Media hat öffentliche Kommunikation nicht nur verändert, ihre Potentiale und Probleme sind auch selbst Gegenstand von teilweise heftigen Auseinandersetzungen: Während die einen von mehr Partizipationschancen schwärmen, weisen andere vor allem auf problematische Kommunikationsdynamiken - abgeschottete ‚Blasen‘, überemotionalisierte und unterkomplexe Inhalte usw. - hin. Im Workshop stellen, ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen und Analysen, Andrea Geier und Paula-Irene Villa Braslavsky zunächst grundsätzliche Überlegungen zu Repräsentation und Aufmerksamkeitsökonomie dar. Im zweiten Schritt geht es um die konkrete Nutzung Sozialer Medien für die Wissenschaftskommunikation, mit Fokus auf die Gender Studies: Warum lohnt es sich für Wissenschaftler*innen in den Gender Studies, in Sozialen Medien aktiv zu sein? Was gilt es über Eigenlogiken Sozialer Medien wissen? Was hat es auf mit „Bubbles“ und Reichweiten auf sich, und lässt sich nicht nur mit heterogenen Erwartungen, sondern auch mit unerwünschten Reaktionen umgehen? Neben einem Input zu solchen übergeordneten Fragen werden konkrete Beispiele gezeigt und im Workshop mit den Teilnehmer*innen erarbeitet.